

GEMEINSAM



HIRTENBERG

Pfarrblatt Nr. 35, Juni 2026
DVR 0029874 (9478, 9472, 9487)



Filialkirche ÖDLITZ



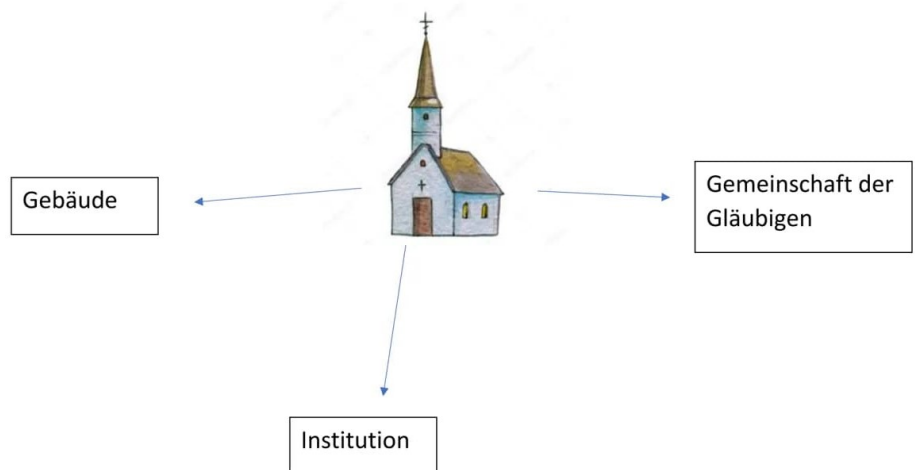
ST. VEIT/Triesting

Kirche als Krisen- begleiterin

Inhalt

- 2. Hirtenwort des Pfarrers
- 3. Spirituell unterwegs
- 4-5. Aus der Weltkirche
- 6. Gebetsanliegen des Papstes
- 7-8. Thomas-Akademie: Illusion
- Europa
- 9-12 Aus der Pfarre Hirtenberg
- 13. „Wir sind für Sie da“, Büros
- 14. Termine Hirtenberg
- 15. Termine St. Veit/Ödlitz
- 16. Gleichbleibende Termine
- 17. Chronik: Pfarrverband
- 18-20. Aus der Pfarre St. Veit
- 21. Bauliches, Pfarre St. Veit
- 22-24. Aus der Pfarre St. Veit
- 25. Christliches Wiki
- 26-28. Werbung

Unterschiedliche Aspekte des Begriffs Kirche



Münsteraner Religionssoziologe Pollack in Linzer "Kirchen-Zeitung": Suche nach "Halt in einer unübersichtlichen Welt" bleibt wichtiger Impuls, sich Religion zuzuwenden - Pollack ist Referent bei "Thomas-Akademie" am 23. April in der KU Linz

(siehe Seite 5)

Liebe Pfarrmitglieder! Liebe Leserinnen, liebe Leser dieses Pfarrblattes!

Wenn Sie mich fragen würden, wie es mir geht, jetzt nach fast 26 Jahren hier in den Pfarrgemeinden Hirtenberg, St. Veit und Ödlitz und dabei nicht an meine Gesundheit denken würden, sondern so „geschäftlich“, müsste ich Ihnen negativ antworten: Leider, nicht mehr gut!

Noch vor 25 Jahren, im Jahr 2001 gab es, sowohl in Hirtenberg als auch in St. Veit/Ödlitz über 20 Erstkommunikanten, nicht viel weniger Taufen, über 15 Firmlinge, über 50 Kirchenbesucher, volles Pfarrzentrum bei den Pfarrfesten ... heute, in Summe weniger als 10 %. Vor allem in Hirtenberg! Wie soll es mir dann gut gehen?

Natürlich könnte ich auch diesen Brief an Sie schön verpacken und automatisch antworten: „Danke, gut und wie geht's Ihnen?“ Ich will ehrlich sein und im Sinne der Frage, das Kind beim Namen nennen, ohne etwas zu beschönigen, wenn es nicht so ist!

Unter *geschäftlich*, also im Sinne der Pastoral meine ich, das was eigentlich wesentlich ist und den Kern im christlichen Leben ausmacht. An der ersten Stelle denke ich an das Herzstück in unserem Glauben - an das dritte Sakrament, die **Heilige Messe**, zu deren Mitfeiern wir als Getaufte an einem jeden Sonntag einfach verpflichtet sind. Es mag schon richtig sein, der Glaube ist „freiwillig“. Trotzdem, sobald ich durch das Sakrament der Hl. Taufe zum Kind Gottes und zum Mitglied der Kirche geworden bin, sollte ich in so einer christlichen Gemeinschaft auch die Mitverantwortung tragen, wie auch zum Wachstum der Gemeinschaft beitragen. Man sollte in einer Gemeinschaft nicht wie ein Parasit leben, das heißt, es dürfte mir nicht egal sein, was in der Gemeinschaft, in der ich lebe, passiert. Im Verein, auch in der Familie, sollte ich anpacken, mich zur Verfügung stellen, wenn

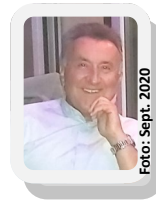
es um manche Aktivitäten geht! So sollte auch ein jeder Christ in seiner Ortskirche, bzw. seiner Heimatpfarre das Pfarrleben aktiv mitgestalten!

Genau am heutigen Tag, vor nicht ganz einer Stunde, als ich vorm Computer saß und am Pfarrblatt arbeitete (bereits zum 35sten Mal, s. Titelseite), erhielt ich von 2 Feuerwehren negative Antworten auf meine Einladungen zur Teilnahme und Feier eines der größten religiösen Feste im Jahr, des Fronleichnamfestes. Von der FF St. Veit in Schriftform und von Hirtenberger FF eine telefonische Absage. Inhalt: keine Zeit, kein Interesse für „so etwas“! Ganz ehrlich: „Ist das die Antwort auf das heilige Versprechen - **„Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr?“** Ist das auch im Sinne des Schutzpatrons Hl. Florian?

Ich wiederhole es: Wie auch der Dienst am Nächsten in Form der Feuerwehr freiwillig ist, nicht weniger, wenn nicht noch mehr, ist der Glaube an Gott in Form der Partizipation am religiösen Leben in einer Gemeinschaft, bzw. in einer Pfarrgemeinde ganz und gar freiwillig! Daher konnte ich mich für die beiden ablehnenden Antworten unserer Feuerwehre nur bedanken und diese traurig zur Kenntnis nehmen.

Trotzdem bleibe ich der Feuerwehr als FF-Kurat treu und stehe allen drei Feuerwehren in unserem Pfarrverband sehr gerne und jederzeit zur Verfügung, sowohl für die Feier der Florianimessen, als auch in sonstigen Diensten, wie Segnungen der FF-Fahrzeuge, etc.

Meine Entscheidung sehe ich im Sinne des Evangeliums, im Sinne Jesu und werde für unsere Feuerwehre umso mehr beten, vor allem dann, wenn sie bei ihren Einsetzen unterwegs sind! Auch auf diesem Wege **segne und behüte unsere Feuerwehren auf die Fürsprache des Hl. Florian der gute und barmherzige Gott + der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen!**



2 Fragen stelle ich hierzu in den Raum:

1. Was erwarten wir eigentlich vom lieben Gott, wenn es uns schlecht geht, wenn uns nur ER helfen kann, wir IHN aber zu diesen guten Zeiten, also wenn's uns in jedem Sinne des Wortes gut geht, ignorieren, vernachlässigen, meiden...?

„**Not lehrt beten**“, besagt der alte Spruch. Wie fair ist es, die Mitmenschen, unsere Freunde und Bekannten nur dann zu kontaktieren, wenn wir ihre Hilfe brauchen, wenn wir in Not sind? Ist es in Ordnung, erst dann zu Gott zu beten, in die Kirche zu gehen, wenn uns die Naturkatastrophen bedrohen, wenn wir in die Krisensituationen geraten, schwer erkranken, uns ganz miese geht?

2. Was erwartet unser christliches Land, das „christliche“ Europa in der Zukunft, wenn es so „wirtschaftet“, wie zurzeit? Eine Politik ohne Gott gestaltet, ohne die Grundwerte, die wir von unserer gottgegebenen Natur besitzen, zu beachten? Wollen wir wirklich auf all das Normale, Natürliche verzichten, uns von Robotern ersetzen lassen? In wessen Interesse ist das und warum?

Papst Leo XIV. hat kürzlich seine erste Enzyklika mit dem Titel **„Magnifica humanitas“** (erschienen am 15. Mai 2026) veröffentlicht. Diese befasst sich mit der **„Bewahrung des Menschen im Zeitalter der künstlichen Intelligenz“**. Die Enzyklika beinhaltet folgende 5 Kapitel: **1. Ein dynamisches Denken im Geiste des Evangeliums. 2. Grundlagen und Prinzipien der Soziallehre der Kirche. 3. Technik und Herrschaft. Die Größe der menschlichen Person angesichts der Versprechen der Kl. 4. Das Menschliche in Zeiten des Wandels bewahren. Wahrheit, Arbeit, Freiheit. 5. Die Kultur der Macht und die Zivilisation der Liebe.**

Abschließend bitte ich den lieben Gott um seinen Segen, seine Hilfe und seinen Schutz vor jedem Bösen für uns und für die ganze Menschheit!

Euer Pfarrer
Dr. Tomo Čubela

ICH BIN die Auferstehung und das Leben (Joh11,25a)



„Der brennende Dornbusch“, Eva-Maria Beke

Jesus sagte zu Martha: ICH BIN die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das? (Joh11,25-26)

Ostern ist vorbei und damit hierzulande das Fest des Osterhasens, der die bunten Eier bringt und des beginnenden Frühlings. Leider finden wir, trotz besseren Wissens diese Betrachtungsweise von Ostern in allen gesellschaftlichen Schichten und auch bei getauften Christen.

Kommt doch der Begriff 'Ostern' von Ostara, der germanischen Göttin der Morgenröte, die für die Wiedergeburt der Natur nach dem

Winter und für Fruchtbarkeit steht. So gehen auch Hase und Ei auf diese Göttin zurück.

Und dann ist da in der Bibel die Rede von der Auferweckung des Lazarus, eines toten Freundes von Jesus und der Glaube wird herausgefordert. So fragt Jesus Martha, die Schwester des Verstorbenen: ICH BIN die Auferstehung und das Leben. Glaubst du das?

Glauben wir das?



Noch dazu, wenn dann auch noch von einer leiblichen Auferstehung

Jesus berichtet wird – also kein Wiederhineinnehmen in dieses irdische Leben, wie bei Lazarus, sondern ein völliges Neuwerden in der göttlichen Wirklichkeit, quasi eine Transformation durch des Tod hindurch.

Glauben wir das wirklich?

Da versiegt das schöne Brauchtum – da geht es um unsere ganze Existenz. Unser Sein, als leib-seelische Einheit, als ganzer Mensch, wird, so möchte es der HERR für uns, hineingenommen werden in die Wirklichkeit des auferstandenen CHRISTUS.

‘ICH BIN die Auferstehung und das Leben’ meint völlig neu werden durch die Erfahrung des Todes hindurch, meint eine (mystische) Wiedergeburt aus dem Geist GOTTES in CHRISTUS Jesus.

Wenn Jesus CHRISTUS in uns lebt, haben wir Anteil an dieser Wirklichkeit, an der Auferstehung und dem wahren Leben und damit am ewigen Leben, das uns einst in Fülle erwartet.

Dipl.-Päd. Elisabeth Kaineder

- MALEREI
- ANSTRICH VON FASSADEN
- LACKIERUNGEN
- SANDSTRAHLANLAGE
- WÄRMESCHUTZ
- BODENBELÄGE & VERLEGUNG

ERICH MARKER
GES.M.B.H. & CO KG
 Bundesstraße 30,
 A- 2563 Pottenstein
 Tel. +43 (0) 2672 | 87859
 Mail office@malerei-marker.at
MALEREI-MARKER.AT

Polens Bischöfe fördern Widerstand gegen gleichgeschlechtlichen Ehen

Polen muss im EU-Ausland geschlossene gleichgeschlechtliche Ehen anerkennen: So hat es der Europäische Gerichtshof entschieden. Die Polnische Bischofskonferenz unterstützt Ständesbeamte, die das nicht umsetzen wollen.



Die Polnische Bischofskonferenz ruft Kommunalpolitiker und kommunale Beamte dazu auf, Widerstand gegen Entscheidungen der polnischen Regierung, des Obersten Verwaltungsgerichts und des Europäischen Gerichtshof zur Anerkennung im Ausland geschlossener gleichgeschlechtlicher Ehen zu leisten. Bischof Andrzej Jeż, der Beauftragte für Kommunalpolitik der Bischofskonferenz, unterstützte in einer Botschaft die kommunalen Politiker und Beamten, die sich der Umschreibung gleichgeschlechtlicher Ehen in die polnischen Personenstandsregister widersetzen. "Es gibt übergeordnete Werte, die man nicht zugunsten der Ruhe opfern darf", so Jeż in seinem Schreiben anlässlich des Tags der Kommunalverwaltung in der vergangenen Woche.

Der Bischof betonte, dass die Verfassung der Republik Polen "absoluten Vorrang vor europäischem und internationalem Recht" habe und sie die Ehe als Verbindung zwischen einer Frau und einem Mann definiere. Daher stellten Versuche, "behördliche Verfahren unter Umgehung

der Verfassung einzuführen, einen Angriff auf die Souveränität der Rechtsordnung dar". Die "moralische und rechtliche Souveränität unseres Vaterlandes" bedeute, dass keine externen Institutionen oder EU-Gerichte das Recht hätten, "Polen eine Definition der Familie aufzuzwingen".

EuGH und Oberstes Verwaltungsgericht entschieden zugunsten von polnischem Paar

Hintergrund ist ein Urteil des EuGH aus dem vergangenen November. In dem Fall ging es um zwei polnische Männer, die in Berlin geheiratet hatten und nach einem Umzug nach Polen ihre in Deutschland geschlossene Ehe im polnischen Personenstandsregister eintragen lassen wollten.

Gegen die Weigerung der polnischen Behörden zogen die Männer vor Gericht. Das polnische Oberste Verwaltungsgericht legte dem EuGH die Frage vor, ob Polen die Ehe anerkennen müsse. Das Luxemburger Gericht entschied, dass

dies der Fall sei. Die Ehepartner hätten das Recht, sich in den EU-Mitgliedsstaaten frei zu bewegen und aufzuhalten und ein normales Familienleben zu führen. Ein in einem Mitgliedsstaat rechtmäßig erlangter Familienstand müsse in der ganzen EU anerkannt werden.

Auf Grundlage des EuGH-Urteils entschied das polnische Oberste Verwaltungsgericht im März den Fall und stellte fest, dass die Ehe der beiden Kläger in Polen anerkannt werden müsse. Ende Mai ordnete der polnische Innenminister Marcin Kierwinski an, dass alle Standesämter das Urteil umsetzen müssen. Dies zog den Protest der katholischen Kirche nach sich.

Kritik von europäischen Bischofskonferenzen am EuGH

Schon nach dem EuGH-Urteil meldete sich die Kommission der EU-Bischofskonferenzen COMECE zu Wort. "Bei allem Respekt für die Rolle der EU-Justiz" sehe man sich gezwungen, zu einigen Aspekten des Urteils Stellung zu neh-



men. Mit Sorge betrachte die Kirche, dass der Schutz nationaler Bestimmungen durch den EuGH verwässert werde. "Für einige Mitgliedstaaten ist die Definition der Ehe Teil ihrer nationalen Identität", so die COMECE-Stellungnahme. Der Achtung nationaler Identitäten werde durch den Gerichtshof eine "enttäuschend begrenzte Rolle" beigemessen. Die Entscheidung führe zu einer Angleichung eherechtlicher Wirkungen, obwohl die EU kein Mandat zur Harmoni-

sierung des Familienrechts habe.

Im aktuellen Fall folgen die polnische Regierung und die Gerichte der Rechtsprechung des EuGH. Das war in der Vergangenheit nicht selbstverständlich. Europäisches Recht hat Vorrang vor dem Recht der EU-Mitgliedsstaaten, auch vor deren Verfassungsrecht. 2021 hatte das polnische Verfassungsgericht aber im Kontext der Justizreform der von der rechtskonservativen Partei PiS geführten Regierung entschieden, Urteile des EuGH

nicht umzusetzen. Der EuGH hatte daraufhin 2025 nach einem von der EU-Kommission angestregten Vertragsverletzungsverfahren gegen Polen festgestellt, dass das polnische Verfassungsgericht gegen "tragende Grundsätze des Unionsrechts verstoßen" habe. (fxn)

Quelle:

[Polens Bischöfe fördern Widerstand gegen gleichgeschlechtliche Ehen - katholisch.de](https://www.katholisch.de)

Kirche bleibt als Krisenbegleiterin gefragt

Münsteraner Religionssoziologe Pollack in Linzer "KirchenZeitung": Suche nach "Halt in einer unübersichtlichen Welt" bleibt wichtiger Impuls, sich Religion zuzuwenden - Pollack ist Referent bei "Thomas-Akademie" am 23. April in der KU Linz

Kirche bleibt auch unter verschärften säkularen Bedingungen - also einem weiter grassierenden Bedeutungsverlust von Kirche und Religion - als Begleiterin in kritischen Lebenssituationen gefragt: Das hat der Münsteraner Religionssoziologe Detlef Pollack im [Interview mit der Linzer "KirchenZeitung"](#) betont. Viele Menschen seien auf der Suche nach Sicherheit und Sinnstiftung und "Halt in einer unübersichtlichen Welt". Diese würden sie teils in der Politik, in Vorstellungen von Nation und in Patriotismen, aber auch in der Religion finden. Die Kirchen seien gut beraten, entsprechend "da zu sein, wenn Menschen Begleitung in kritischen Lebenssituationen benötigen". Zugleich müssten die Kirchen lernen, dass sie in diesen Situationen nurmehr ein Anbieter von mehreren sind, so Pollack.

Tatsächlich sei diese Erkenntnis des Rückgangs der eigenen sozialen Relevanz, der mit Säkularisierung bezeichnet wird, noch nicht überall gleichermaßen angekommen. "Es ist nicht so einfach damit zurechtzukommen", räumte der Religionssoziologe ein - mahnte aber zugleich:



"Man muss Vorstellungen universeller Zuständigkeit zurückfahren und damit fertigwerden, dass man nicht mehr für das Leben der Menschen im Ganzen zuständig ist, sondern nur noch für bestimmte Aspekte im Kompetenzbereich von Kirche und Religion". Es wäre daher auch "fatal" den alten Anspruch weiter aufrecht zu erhalten. Wichtiger wäre die Begleitung von Menschen in kritischen Lebenssituationen: Hier mache Kirche "in vielerlei Hinsicht einen Unterschied", auch wenn die Gesellschaft im Ganzen nicht mehr auf Kirche und Religion angewiesen sei.

Phänomen der Erwachsenentaufen nicht überschätzen

Skeptisch bzw. abwartend zeigte sich Pollack im Blick auf die auch hierzulande mit Interesse beobachteten hohen Taufzahlen unter jun-

gen Menschen in Frankreich. Diese waren zuletzt auf 18.000 gestiegen und dienen seither als Beleg, dass Säkularisierung nicht notwendigerweise zu einem Rückgang an religiöser Bindung führen muss. So verwies Pollack etwa darauf, dass es schon in früheren Jahren 4-6.000 Erwachsenentaufen pro Jahr in Frankreich gab - die Steigerung auf 18.000 bleibe angesichts von mehreren Millionen jungen Menschen in der Zielgruppe "unter der Ein-Prozent-Schwelle". Es handle sich daher um eine "absolute Minderheit" - und man dürfe das Phänomen "nicht überschätzen".

Am 23. April wird Pollack im Rahmen der "Thomas-Akademie" der Katholischen Privat-Universität Linz (KU Linz) zum Thema "Säkularisierung verstehen. Herausforderungen für Kirche und Gesellschaft" referieren. Zuletzt ist von ihm das Buch "Große Versprechen. Die westliche Moderne in Zeiten der globalen Krise" erschienen.

Quelle: Kathpress

[Religionssoziologe: Kirche bleibt als Krisenbegleiterin gefragt](#)

Juli, 2026

Für den Respekt des menschlichen Lebens:

Wir beten um Respekt und die Verteidigung des menschlichen Lebens in jedem seiner Abschnitte, indem es als Gabe Gottes angesehen wird.

August, 2026

Für die Evangelisierung in den Städten:

Wir beten, dass es uns gelingt, in den großen Städten, die oft durch Anonymität und Einsamkeit gekennzeichnet sind, neue Formen zu finden, das Evangelium zu verkünden, und kreative Wege zur Gemeinschaftsbildung zu entdecken.

September, 2026

Für die Sorge um Wasser:

Wir beten um eine gerechte und nachhaltige Verwaltung des Wassers, einer überlebenswichtigen Ressource, so dass alle in gleicher Weise Zugang dazu haben.

Oktober, 2026

Für die Pastoral der mentalen Gesundheit :

Wir beten, dass sich die Pastoral der mentalen Gesundheit in der ganzen Kirche integriert, so dass sie zur Überwindung der Stigmatisierung und der Diskriminierung von Personen mit mentalen Erkrankungen hilft.

November, 2026

Für den rechten Gebrauch des Reichtums:

Wir beten um einen rechten Gebrauch des Reichtums, der nicht der Versuchung des Egoismus erliegt und sich immer in den Dienst des Gemeinwohls und der Solidarität mit denen stellt, die weniger haben.

Dezember, 2026

Für die Familien mit nur einem Elternteil:

Wir beten für die Familien, die die Erfahrung des Fehlens einer Mutter oder eines Vaters machen, dass sie in der Kirche Unterstützung und Begleitung finden, und im Glauben Hilfe und Kraft in schwierigen Zeiten.

(vatican news - cs)



KRAL IST MEHR

Ihr regionaler Partner!

www.kral-buch.at



— **Bestattung** —
KLEINHAPPEL OG

Unser Unternehmen steht im Trauerfall mit Rat und Hilfe zu Ihrer Verfügung.

Wir begleiten Sie persönlich mit Herz und Gefühl beim Abschied von Ihren Angehörigen und stehen Ihnen beratend zur Seite.

Hainfelder Straße 12 • 2560 Berndorf

Tel.: 02672/82 338

info@bestattung-kleinhappel.at

www.bestattung-kleinhappel.at

Im Trauerfall rund um die Uhr für Sie erreichbar!

Kardinal Nemet zur Zukunft Europas

Wie kann ein gemeinsames Europa gelingen? Ist ein geeintes Europa nur eine Illusion? Welche Rolle spielen dabei Glaube und Kirche? Diesen Fragen ging der Belgrader Erzbischof Kardinal Ladislav Nemet am 18. März 2025 in seinem Festvortrag anlässlich der Thomas-Akademie zu Ehren des großen Denkers Thomas von Aquin an der Katholischen Privat-Universität Linz nach.

Rektor Michael Fuchs begrüßte rund 100 Gäste zur Veranstaltung, darunter hochrangige Vertreter:innen aus den Bereichen Politik, Bildung und Religionen. Das Thema des Abends passe durchaus auch zum Thomas'schen Werk als Vorbereitung

pa als Union, als Gemeinschaft in Frage stellen? Und braucht es wirklich einen amerikanischen Präsidenten, der alle Bündnisse in Frage stellt, um sich auf Gemeinsames zu besinnen? Europa sei ein existenzielles Thema, das uns alle betreffe und zum Handeln bewege

der KU Linz warf Kardinal Ladislav Nemet – nicht zuletzt angesichts der jüngsten politischen Entwicklungen – in seinem Vortrag einen auch biografisch dichten Blick auf Gegenwart und Zukunft Europas.



Bild von links: Bischofsvikar KonsR Dr. Slawomir Dadas, Regens des Priesterseminars der Diözese Linz, Vizerektorin Dekanin Univ.-Prof.in Dr.in Klara Antonia Csiszar, KU Linz, Kardinal Dr. Ladislav Nemet SVD, Erzbischof von Belgrad, Rektor Univ.-Prof. Dr. Michael Fuchs, KU Linz, Bischofsvikar KonsR Dr. Hans Hintermaier © KU Linz / Hermine Eder

der Europäischen Aufklärung: „Glaube und Vernunft sind international, Thomas von Aquin denkt supranational, er steht für die Internationalisierung der Wissenschaften, der Theologie und der Philosophie“, so Fuchs.

Hatte man noch vor einigen Jahren das Gefühl, dass die europäischen Staaten zusammenwachsen, so scheint das Projekt Europa nun ins Wanken geraten, merkte Slawomir Dadas, Regens des Priesterseminars der Diözese Linz, an. Können Themen wie Überreglementierung oder Zentralisierung Euro-

müsse, betonte Dadas. Bischofsvikar Hans Hintermaier unterstrich in seinem Grußwort, dass es die besondere Aufgabe von Bildungs-, Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen sei, Wirklichkeiten nachzuspüren und essenzielle Fragen zu thematisieren. Vizerektorin Klara Antonia Csiszar übernahm die Vorstellung des Vortragenden.

Mit Bezug auf das Themenheft „Illusion Europa?“ der Theologisch-praktischen Quartalschrift und die gesellschaftsrelevante Forschungsarbeit

Europa sei für ihn „weit mehr als ein geografisches Konzept oder eine politische Union [...]“.

Europa ist eine Gemeinschaft, die auf einer tiefen Verwurzelung in gemeinsamen zivilisatorisch-kulturellen Werten basiert“, die nicht immer ident seien, aber dennoch eine verbindende Kraft hätten. Die unantastbare Würde jedes einzelnen Menschen, Freiheit, die den Respekt vor anderen einschließt, Streben nach Gemeinwohl und Religionsfreiheit zählen zu den Grundprinzipien.



Nemets Gedanken über Europa sind stark geprägt von seinen persönlichen Erfahrungen: Einer ungarischen katholischen Familie aus der Wojwodina im ehemaligen Jugoslawien entstammend, wurde er als Kind und Jugendlicher aufgrund seiner Muttersprache und seines Glaubens verspottet. Als Student bei den Steyler Missionaren in Polen erlebte er ganz unmittelbar die epochemachende Wahl von Papst Johannes Paul II., der stets die Würde des Menschen in den Mittelpunkt stellte und so auch politisch höchst wirksam wurde. In Rom kam Nemet erstmals mit der Vielfalt der Weltkirche in einer demokratischen Gesellschaft in Kontakt. Während seiner anschließenden mehrjährigen Tätigkeit auf den Philippinen lernte er die Errungenschaften des Sozialstaats in Europa ganz neu schätzen, gleichzeitig aber auch erfuhr er in der Mission die große Lebensfreude der Filipinos, ihren tiefen Glauben und die hohe Qualität ihrer menschlichen Beziehungen, gerade auch in einer schwierigen und vielfach ungesicherten Lebenswirklichkeit. Einschneidend für ihn auch die Wende in Europa – das Epochenjahr 1989 – und die Balkankriege der 1990er Jahre.

Wichtig für die Zukunft Europas sind für Nemet – lernend aus den Erfahrungen der Balkankriege – die Integration von Minderheiten, Friedensförderung, Respekt für Verschiedenheiten, Bildung sowie die Förderung der Einheit der Kirche und der Austausch der christlichen Kirchen untereinander, insbesondere mit den orthodoxen Kirchen – vor allem aber ein wertschätzender Dialog auf Augenhöhe. Es geht um die Wechselseitigkeit zwischen den alten und neuen Demokratien, die sich auch im konkreten Alltag zeigen soll.

Angesichts aktueller Herausforderungen seien namentlich die politisch und wirtschaftlich einflussreichsten Staaten Europas gezwungen, über eine gemeinsame Zukunft auf neue Weise nachzudenken. Das Ziel sollte ein dauerhafter Frieden weltweit sein, was nicht bedeute, „eine Aufrüstungswelle ins Leben zu rufen, sondern vielmehr, alle diplomatischen und friedlichen Mittel einzusetzen“, so Nemet. Wichtig seien dabei Initiativen, die für ein gutes Miteinander auf viele kleine Selbstständigkeits, Selbstzwecke und Alleingänge verzichten würden. Der weltweite synodale Prozess über das

unter dem Motto „von einem Ich zum Wir zu kommen“.

Die Kirche müsse realisieren, dass demokratische Werte wie Teilhabe und Mitverantwortung sowie eine offene, dialogbereite Haltung und der Mut, Neues zu wagen, nicht nur die Gesellschaft bereichern, sondern auch das Leben innerhalb der Kirche positiv beeinflussen. Aufgabe sei nicht nur, die Demokratie zu schützen, sondern ganz klar auch Religion und das Religiöse vor Missbrauch zu bewahren. Damit hänge auch zusammen, dass Religion zunehmend als verbindender Aspekt und nicht als trennende, Hass schürende Wirklichkeit in der Öffentlichkeit dargestellt wird. Die Religionsgemeinschaften und Kirchen dürfen den religiösen Diskurs nicht Neu-Fundamentalisten und identitären Populisten überlassen. Kirche sollte so „als brückenbauende, vermittelnde Instanz in einer polarisierenden Welt [agieren], wo nicht die Macht das Recht hat, sondern das Recht die Macht“.

Quelle:

Thomas-Akademie: Illusion Europa? Kardinal Nemet zur Zukunft Europas – Österreichische Privatuniversitäten Konferenz



Basri

0676 583 64 82

Leobersdorfer Str. 52
2552 Hirtenberg

**SHEAR.
SHAVE.
SHINE.**

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
9.00-19.00 Uhr
Samstag
9.00-18.00 Uhr

Eiserne Hochzeit - 65 Jahre

Das Ehepaar Josef und Erika Chlebeczek feierte am 29. Jänner 2026 die Eiserne Hochzeit (65 Jahre verheiratet!) und bedankt sich auf diesem Weg sehr herzlich bei Frau Elisabeth Kaineder für die feierliche Segnung und sehr persönliche Gestaltung der Andacht.



Den kirchlichen Segen erhielt das Jubelpaar vom Herrn Pfarrer Walter Reichel im Rahmen einer schwungvollen Kindermesse in der Pfarrkirche Kottlingbrunn (wo auch die 4 Enkelkinder getauft wurden).

G. Chlebeczek



AHA Flowers

2552 Hirtenberg, Bahngasse 1b

Tel.: 02256816533

AHA Flowers

2552 Hirtenberg, Bahngasse 1b



DEGEORGI FRANZ GES.MBH
BAU- U. GALANTRIESPENGLEREI

KONTAKT: Gewerbestraße 9
2512 Tribuswinkel

+43 2252 82566

office@spenglerei-degeorgi.at

Dienstleistungen:

- Sämtliche Spenglerarbeiten
- Kaminverkleidung
- Trapezbleche und Paneele
- Sonderanfertigungen
- Blechstreifarbeiten
- Rostschutzanstriche

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Donnerstag 07:00 - 17:00 Uhr

Freitag 07:00 - 12:00 Uhr

Senioren- und Krankenmesse 2025



Senioren- und Krankenmesse 2025

Am **17.12.2025** feierten wir in unserem Pfarrheim Hirtenberg, die Heilige Messe mit dem Hr. **Pfarrer Dr. Tomo Čubela**, der von Herrn **Johann Posch** musikalisch begleitet wurde. Im Anschluss gab es wieder ein gemütliches beisammen sein. Für die Verpflegung sorgte dieses Mal die Familie Hartberger.

Vielen lieben Dank für die Mithilfe, an alle die ihren Teil dazu beigetragen haben!

Ein riesiges DANKESCHÖN an unsere Helene! Für ihre Arbeit, ihre Mühe, ihre tollen Ideen. Aber auch ein herzliches Dankeschön an alle, die uns immer wieder bei der Arbeit in der Pfarre unterstützen.

H.D.

Mitteilungen des Singkreises Hirtenberg



Herzliche Einladung und Vorankündigung:

Unser Singkreis plant für Herbst wieder eine Chorjause abzuhalten.

Da wir in Hirtenberg heuer keine Osternachts-, Erstkommunions- und Firmungsmesse gestalten konnten, haben wir uns profanen Liedern und Texten quer durch Europa gewidmet.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Nähere Infos folgen in den Schaukästen.

Mit lieben Grüßen, für den Singkreis

D. Dorigoni

Harald Platzer
Tapezierermeister

0664 / 212 38 91

office@tapezierer-platzer.at

Wiener Str. 50 | 2721 Bad Fischau-Brunn



Termin nach telefonischer Vereinbarung

Patrozinium, Sternsingen

Pfarrschutzpatronin Hl. Elisabeth

Mit dem Festprediger Pfarrer Ernst Schläffer und unserem Pfarrer Dr. Tomo Čubela feierten wir am 16.11.2025 eine schöne Festmesse. Musikalisch wurden diese vom Singkreis Hirtenberg begleitet. Im Anschluss ging es ins Pfarrzentrum zur Agape.



HD



Sternsinger 2026 der Pfarre Hirtenberg

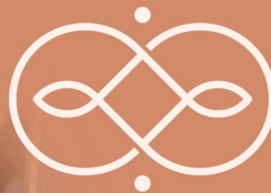
Am Samstag, 03.01.2026, besuchten die Sternsinger die Familien in Hirtenberg.

Um 08.30h gingen zwei kleine Gruppen von unserem Pfarrhof los und brachten den Segen, soweit es ging, in die Häuser unserer Pfarrgemeinde.

Dabei sammelten sie € 1.121,- für Menschen in Not. Ein Herzliches Dankeschön an unsere Ministranten, Firmlinge, Begleiter und den Helfern für ihren Einsatz, Spenden zu sammeln für einen guten Zweck.



HD



MCN

BEAUTY AND BEAST

FRISEUR - & KOSMETIKSTUDIO

Leobersdorfer Straße 2, 2552 Hirtenberg

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

+43 676 4716520

kontakt@mcnbb.at

@mcn.bb

Fronleichnam in Hirtenberg



Bei strahlendem Sonnenschein konnte **Pfarrer Čubela** die Festmesse beim Waldkreuz mit

vielen Gläubigen feiern. Der Höhepunkt war natürlich die Kommunion in beiderlei Gestalten. Eine **Bläsergruppe des Musikvereins Hirtenberg/Enzesfeld** übernahm wohlklingend die musikalische Gestaltung.

Nach dem Gottesdienst nahm die Prozession zu den **traditionellen 4 Altären** ihren Anfang. **Der Messaltar wurde sogleich als 1. Altar (bereitgestellt von Herrn L. Halletz und Frau E. Kaineder) genutzt.**

Sodann setzte sich der „Umgang“ unter den Klängen der Bläser über die Lindenberggasse in die Protiwenskygasse zum **2. Altar bei Fam. Peschel** fort. Diese schmückte nicht nur den Altar wunderschön, sondern kümmerte sich auch um die Himmelsträger und stellte Sessel und Bänke für die Messe- und Umgangsteilnehmer auf.

Beim **3. Altar**, seit altersher „**Laferlaltar**“ genannt, hatte **Frau. U. Schwelch** nicht nur jenen herrlich geschmückt, sondern auch Trinkwasser für alle bereitgestellt. Durch den Segen und mit dem Wasser erfrischt setzten wir dem **Kreuzträger Herrn P. Bernert** folgend und mit den weithin hörbaren Bläserklängen den Prozessionsweg zum **4. Altar neben der Kirche** fort.

Dort hatten **Eva und Elisabeth Hartberger** nicht nur den Altar festlich geschmückt, sondern auch die Kräutersträußchen, gebunden von den Frauen **Helene Schwab und Katarina Akmačić**, zur Verteilung bereitgestellt. Pfarrer Čubela beendete das Fronleichnamsfest mit einem Wetter – und dem Schlusssegens für die Anwesenden und alle Hirtenberger.

D.D.



Sprechstunden: Pfarrer Dr. Tomo Čubela

Hirtenberg: Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr
St. Veit: Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung **0650/9800335**

Büro: Pfarrsekretärin Frau Helena Dautović

Hirtenberg: 2552 Hirtenberg, Leobersdorfer Straße 6
Tel. Nr.: 02256/81101
E-Mail: pfarre.hirtenberg@katholischekirche.at
Bürostunden: Dienstag und Donnerstag: 09:00 - 11:00 Uhr
Homepage: www.pfarre-hirtenberg.at

St. Veit: 2560 Berndorf, Hauptplatz 1
Tel. Nr.: 02672/87746
E-Mail: pfarre.stveit-triesting@katholischekirche.at
Bürostunden: Mi 09:00 - 11:00 und 14:00 - 18:00 Uhr; Fr 09:00 - 11:00 Uhr
Homepage: www.pfarre-stveit-triesting.at

Bestattung Killian GmbH

Geschäftsführer Walter Cais

2544 Leobersdorf, Dornauer Straße 1A

www.bestattung-killian.at; Tel: 02256/62205

*Im Trauerfall sind wir Tag und Nacht telefonisch erreichbar.
Sie wollen niemanden belasten?*

Wir helfen ihnen auch gerne zu Lebzeiten, sich auf diesen Weg vorzubereiten.

Liebe/r Pfarrblattspender/in!

Nur mit Ihrer Unterstützung kann ich das Pfarrblatt in dieser hohen Qualität herstellen. Sie finden auch in dieser Ausgabe einen Erlagschein vor, mit dem Sie uns unterstützen können.

Für Überweisungen oder neutrale Erlagscheine verwenden Sie bitte folgende Kontodaten der Pfarren.
Bei online Banking Zahlungen, Verwendungszweck: **PFARRBLATT** bitte eingeben. DANKE!

Pfarre St. Veit: IBAN: AT51 4300 0400 4800 0000, BIC: VBWIATW1

Pfarre Hirtenberg: IBAN: AT44 2024 5003 0003 0954, BIC: SPPOAT21XX

Vielen herzlichen Dank für Ihre Spenden! Vergelt's Gott!!

Euer Pfarrer Dr. Tomo Čubela

Chorprobe:	19.30 Uhr	Dienstags im Pfarrheim
Seniorenachmittag:	15.00 Uhr	Jeden 3. Mittwoch im Monat im Pfarrheim

Juni

Do 04.06. 09.30 Uhr **Fronleichnam** - Festmesse beim Waldkreuz, anschl. Prozession zur Kirche

Juli

So 05.07. 08.30 Uhr **Heilige Messe**

So 12.07. 08.30 Uhr **Heilige Messe**

So 19.07. 08.30 Uhr **Heilige Messe**

So 26.07. 08.30 Uhr **Heilige Messe**

August

So 02.08. 08.30 Uhr **Heilige Messe**

So 09.08. 08.30 Uhr **Heilige Messe**

Sa 15.08. 08.30 Uhr **MARIÄ HIMMELFAHRT**- Festmesse
13.30 Uhr **Fußwallfahrt zum Heilsamen Brunnen** (Treffpunkt beim Bahnhof Hirtenberg)

So 16.08. 08.30 Uhr **Heilige Messe**

So 23.08. 08.30 Uhr **Heilige Messe**

So 30.08. 08.30 Uhr **Heilige Messe**

Sep.

So 06.09. 10.00 Uhr **Heilige Messe**, anschl. Mittagstisch

So 13.09. 08.00 Uhr **Heilige Messe beim Waldkreuz, anschließend Fußwallfahrt zur Cholerakapelle**

So 27.09. 10.00 Uhr **Erntedankmesse** mit Tiersegnung, anschließend Agape

Okt.

So 04.10. 10.00 Uhr **Heilige Messe**

Nov.

So 01.11. 10.00 Uhr **ALLERHEILGEN** - Festmesse, anschl. Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal bei der Kirche
15.00 Uhr Toten Gedenken am Friedhof

Mo 02.11. 18.00 Uhr **ALLERSEELEN** - Heilige Messe mit **REQUIEM**: Wir gedenken unserer lieben Verstorbenen, insbesondere der Verstorbenen des vergangenen Jahres, anschließend Mittagstisch

So 15.11. 10.00 Uhr **PFARRSCHUTZPATRON: Festmesse zur Heiligen Elisabeth**, anschl. Agape

Sa 28.11. 17.00 Uhr **Adventandacht** mit Adventkranzsegnung

So 29.11. 08.30 Uhr **1. Adventsonntag: Heilige Messe**

Senioren-Nachmittag:	15.00 Uhr	Jeden 2. Dienstag im Monat außer in den Ferien
Bibelstunden:	18.30 Uhr	1. Mittwoch im Monat

Juni

Do 04.06. 09.00 Uhr **Festmesse**, anschließend **Fronleichnamsprozession**, danach **Agape**

So 14.06. 10.00 Uhr **PFARRSCHUTZPATRON St.Vitus** - Festmesse mit **Diakon Moritz**, anschl. **Agape**

Juli

So 05.07. 10.00 Uhr **Heilige Messe**

So 12.07. 10.00 Uhr **Heilige Messe**

So 19.07. 10.00 Uhr **Heilige Messe**

So 26.07. 10.00 Uhr **Heilige Messe**

August

So 02.08. 10.00 Uhr **Heilige Messe**

So 09.08. 10.00 Uhr **Heilige Messe**

Sa 15.08. 10.00 Uhr **MARIÄ HIMMELFAHRT**- Festmesse

13.00 Uhr **Fußwallfahrt zum Heilsamen Brunnen** (Treffpunkt beim Pfarrhof)

So 16.08. 10.00 Uhr **Heilige Messe**

So 23.08. 10.00 Uhr **Heilige Messe**

So 30.08. 10.00 Uhr **Heilige Messe**

Okt.

So 04.10. 10.00 Uhr **SCHUTZENGELMESSE** mit **Kindersegnung** für beide Pfarren in St.Veit

So 11.10. 10.00 Uhr **ERNTEDANKFEST** in St.Veit

Nov.

So 01.11. 10.00 Uhr **ALLERHEILIGEN** - Festmesse, anschließend Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal

14.00 Uhr Gräbersegnung am Friedhof

Mo 02.11. 18.00 Uhr **ALLERSEELEN** - **Hl. Messe mit REQUIEM**: Wir gedenken unserer lieben Verstorbenen, insbesondere der Verstorbenen des vergangenen Jahres

Fr 20.11. 9-17 Uhr **Adventmarkt**

Sa 21.11. 9-16 Uhr **Adventmarkt**

Sa 28.11. 18.00 Uhr **Hl. Messe** mit **Adventkranzsegnung** in Ödlitz

So 29.11. 10.00 Uhr **1. Adventsonntag: Heilige Messe** mit **Adventkranzsegnung**

**Blumenspenden für die Kirche**

Spenden bitte in die **KASSA** beim Kircheneingang (rechts an der Wand) geben.

Es werden auch Einzelpersonen bzw. Familien gesucht, die sich bereit erklären für ein bestimmtes Fest die Kosten für den Blumenschmuck zu übernehmen wie z. B.: Patrozinium, Allerheiligen, Weihnachten, Ostern, Fronleichnam, Erntedank,

Bitte sich im Pfarrsekretariat melden!

Ausnahmen und mögliche Änderungen lesen Sie bitte in der jeweils aktuellen Gottesdienstordnung im Anschlagkasten bzw. auf den Internetseiten der beiden Pfarren:
siehe Seite 13

Hirtenberg:	08.30 Uhr	Heilige Messe jeden Sonn- und Feiertag, außer dem 1. Sonntag im Monat, an dem die Messe immer um 10.00 Uhr beginnt.
	18.00 Uhr	Heilige Messe jeden Dienstag
St. Veit:	10.00 Uhr	Heilige Messe jeden Sonn- und Feiertag, außer mancher Ausnahmen, die in der Wochenordnung bzw. in der Pfarrhomepage der jeweiligen Pfarre rechtzeitig und gut ersichtlich sind.
	18.00 Uhr	Heilige Messe jeden Mittwoch



APOTHEKE HIRTENBERG

GESCHÄFTSZEITEN

MO/MI/FR	8 - 13	14 - 18
DI+DO	8 - 12	14 - 18
SA	8 - 12	

Telefon: 02256/82355
FAX: 02256/82355-10

office@apo-hirtenberg.at




„Wenn jemand sagt, dass es nicht geht, beweise das Gegenteil.“



Indem er erstmals rückwärts und nicht vorwärts absprang, trotzte Dick Fosbury allen Konventionen. Mazda beweist mit der SKYACTIV-Technologie ebenfalls, dass unkonventionelles Denken scheinbar Unmögliches möglich machen kann - und revolutioniert mit seinem KODO-Design sowie dem neuen MZD Connect die Kompaktklasse. Ab sofort als Sport oder Limousine bei Ihrem Mazda Partner erhältlich. MAZDA. LEIDENSCHAFTLICH ANDERS.

Verbrauchswerte: 3,9-5,8 l/100 km, CO₂-Emissionen: 104-135 g/km. Symbolfoto.

Franz Piffli-Schmitz, Hainfelder Strasse 38, 2560 Berndorf
Tel.Nr.: 02672/82915, e-mail: piffli-schmitz@mazdahaendler.at

Zu Kindern Gottes durch die Heilige Taufe wurden:**Hirtenberg**

18.04.2026 Gabriel Klestil

16.05.2026 Paul Florian Buchfeller

St. Veit

KEINE EINZIGE !

Trauung Hirtenberg

KEINE

**Trauung St. Veit**

KEINE

**In der Hoffnung auf die Auferstehung
sind uns vorausgegangen:****Hirtenberg**

05.12.2026	Kyrieleison Hubert	Geb. 1936
10.12.2025	Herzog Maria Anna geb. Mittermüller	Geb. 1927
11.12.2025	Dipl. Ing. Brückner Gerhard	Geb. 1948
18.03.2026	Gamp Martha geb. Dorner	Geb. 1929
29.03.2026	Artner Josef	Geb. 1934
20.04.2026	Bleimuth Renate geb. Paier	Geb. 1942

St. Veit

06.11.2025	Salinger Gertrude geb. Müllner	Geb. 1926
07.12.2025	Stanić Anđa geb. Lončarić	Geb. 1944
16.02.2026	Perwein Christa geb. Hörri	Geb. 1960
04.04.2026	Ing. Bachner Horst	Geb. 1938
09.05.2026	Breier Monika geb. Blüml	Geb. 1939
09.05.2026	Steinacher Karl	geb. 1938



Sternsingen in St. Veit

Sternsinger St. Veit, 3.1.2026

Auch dieses Jahr haben wir erfreulicherweise viele **Ministranten, Erstkommunikationskinder, Firmlinge und freiwillige Jugendliche als Sternsinger** durch unseren Ort senden können, um Spenden für die Dreikönigsaktion zu sammeln. Insgesamt waren **5 Gruppen mit 19 Kindern** mit Freude und Begeisterung am Samstag, den 3.1.2026 ab 8:30 in St. Veit unterwegs. Zum Abschluss gab es noch ein gemütliches Beisammensein im Pfarrhof und Pizza zur Stärkung. Es konnten Spenden von **€ 2.094,51** gesammelt werden, mit diesem Geld wird heuer Menschen in **Tansania**, in der Not neue Hoffnung geschenkt. Wir sagen Danke an alle die dabei waren und für Ihre Spendenbereitschaft!

V.S.



Getränke jeder Art
flexibel | zuverlässig | schnell



Siegfried Kniewasser
Mobil: +43/699/135 101 01

C+S Moes Getränke- & Lebensmittel Großhandel e.U.
Sonnleitenstrasse 22
A-2560 St. Veit a.d. Triesting, Berndorf
Tel.: +43/2622/35 101
E-Mail: office@csmoes.at

ATU66803756

www.csmoes.at

Firmlinge unterwegs zur Firmung und ihre Aktivitäten

Firmvorbereitung und Firmung

Im Rahmen der Firmvorbereitung trafen wir uns am SA, 7. März in der Küche des Heurigenlokales Rumpler, um unter der fachkundigen Anleitung von Barbara R. fleißig zu kochen und zu backen. Am SO, 8. März wurden für die **Fastensuppenaktion** dann drei verschiedene Suppen sowie ein Strudel und Kuchen ausgegeben. Schön, dass so viele zum Essen geblieben sind! Es konnten 264,50 € eingenommen werden – DANKE an alle Spender!



Einige Firmlinge beteiligten sich auch heuer wieder an der Aktion **Ratschen** an den Kartagen und unterstützten die Ministranten und Erstkommunikanten.

Am SA, 11. April durfte jeder Firmling in der Kunstschmiede Panzenböck ein eigenes **Kreuz schmieden** – Dank der geduligen Anleitungen durch Michael P. und eines Mitar-

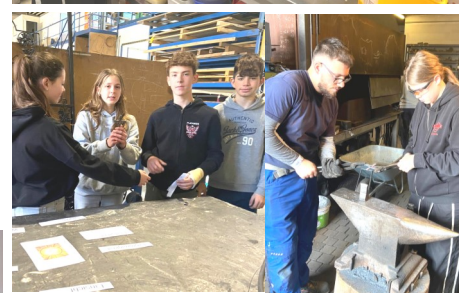


beiters konnten alle Jugendlichen ein gelungenes Erinnerungsstück mit nach Hause nehmen.

Am Samstag, 9. Mai fand der **Ausflug nach Cenacolo** statt, wo die Firmlinge Menschen kennenlernten, die durch den Glauben aus einer Lebenskrise (Sucht) gefunden haben. Die Jugendlichen waren überrascht, mit welcher Freude die Bewohner von Cenacolo christliche Lieder sangen und dazu tanzten.



Am Pfingstmontag war es dann so weit: Unsere 10 Jugendlichen empfingen gemeinsam mit 28 anderen in feierlichem Rahmen in der Pfarrkirche St. Margareta in Berndorf durch **P. Amadeus Hörschläger das Sakrament der Firmung**.



Der Firmspender fand in seiner Ansprache bewegende Worte und seine eindringliche Salbung bei der Spendung des Sakramentes wird sicher allen in Erinnerung bleiben. Wir wünschen allen Firmlingen, dass sie für ihren Lebensweg im Glauben gestärkt sind!

Martina

Brot teilen *(Mt 9, 9-13)*

„In jener Zeit sah Jesus einen Mann namens Matthäus am Zoll sitzen und sagte zu ihm: Folge mir nach! Und Matthäus stand auf und folgte ihm nach.

Und als Jesus in seinem Haus bei Tisch war, siehe, viele Zöllner und Sünder kamen und aßen zusammen mit ihm und seinen Jüngern. Als die Pharisäer das sahen, sagten sie zu seinen Jüngern: Wie kann euer Meister zusammen mit Zöllnern und Sündern essen?

Er hörte es und sagte: Nicht die Gesunden bedürfen des Arztes, sondern die Kranken.

Geht und lernt, was es heißt: Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer! Denn ich bin nicht gekommen, um Gerechte zu rufen, sondern Sünder.“(Mt 9, 9 –13)



So lautete das Evangelium am Sonntag den 7. Juni, der Bezug dazu, besonders zum Teilen des Brotes, hat sich auch in der sehr intensiven Predigt von **Pater Adalbero** wiedergefunden.

Dies ist soweit ja nichts Besonderes und wird fast immer in dieser Form gehandhabt.

Aber völlig überraschend für alle Besucher der Heiligen Messe war es, als zum Ende zwei Körbe mit Brot gesegnet und mit dem Auftrag, dieses zu Teilen, an alle Messebesucher verteilt wurde.

Mit dieser netten Geste waren wir alle aufgefordert, das Gehörte auch umzusetzen! Danke dafür!

regina



VOLKSBANK

Wir beraten Sie gerne!

2560 Berndorf, Hernsteiner Straße 2

Tel.: 02672 / 82217

E-Mail: kundenservice@volksbankwien.at

www.volksbankwien.at

SPARKASSE

Pottenstein

Bauliche Instandhaltung und Gebäudevisionen

Was dürfen wir in Ordnung halten?

Unser Nebengebäude beim Pfarrhof (ehemaliger Stall) ist in die Jahre gekommen.

Da wir wiederholt Wassereintritt am Gebäude festgestellt haben, musste der gesamte Dachaufbau mit allen Verblechungsanschlüssen erneuert werden.

Die Arbeiten wurden mit Anfang Juni 2026 abgeschlossen.

An der Kirche sowie am Kirchhof mit den Zugangsstiegen sind Frostschäden vom vergangenen Winter zu reparieren.

Zur Entscheidung Baurechtsvertrag für den Neubau des Schutzengelheims war es der Rechts-



und Bauabteilung der Erzdiözese bislang nicht möglich, einen Vertragsentwurf zu präzisieren.

Aufgrund immer weiter steigender Baukosten wird die Umsetzung immer Unwahrscheinlicher (s. unten).

Johann Mehlstaub



can-installationKG
Gas-Wasser-Heizung-Solaranlagen



can-installation.at

Bayram KILINC

Obere Ödlitzerstr.65
2560 Berndorf

+43 676 96 31 812

office@can-installation.at

Bittgang von St. Veit nach Ödlitz, Ostermarkt

Am Mittwoch Abend vor Christi Himmelfahrt hat wie immer der Bittgang um gutes Wetter für eine zufriedenstellende Ernte stattgefunden. Für unser Vorhaben war das Wetter perfekt und wir sind Rosenkranz betend und ein Marienlied singend über das Wetterkreuz und die Felder nach Ödlitz gewandert. Dort haben uns die Glocken der Kirche empfangen und wir feierten gemeinsam mit allen, die bereits in Ödlitz gewartet haben, die Abendmesse. Danke für diesen schönen Brauch.

Regina

Auch heuer fand in St. Veit der traditionelle Ostermarkt statt. Nicht nur der Ostermarkt ist zu Tradition geworden. Auch die Ostermarkt-Truppe, die alles um den Markt organisiert und gestaltet, ist zum Standardteam geworden.

Es sei **Gertraud Pölleritzer, Elisabeth Kumanovich, Anna Reder und Gertraud Fürst** für die unzähligen Stunden, die sie dafür investiert haben, herzlichst gedankt!

Red.



St. Franz
Grafik | Design

2552 HIRTENERG
LEOBERSDORFERSTR. 45
TEL. 02256/81021



Erstkommunion in St. Veit/Trstg.

Am 17. Mai 2026 feierte die Pfarrgemeinde St. Veit an der Triesting das Fest der Erstkommunion. Der Festtag begann pünktlich um 09:15 Uhr unter dem bedeutungsvollen Motto „Freunde“ mit dem feierlichen Einzug vom Pfarrheim in die voll besetzte Kirche. Ein herzliches Dankeschön gilt Pfarrer Dr. Tomo Cubela für die feierliche und einfühlsame Gestaltung der Festmesse. Für die großartige musikalische Unterstützung, die dem Gottesdienst einen besonders würdigen Rahmen verlieh, be-



dankt sich die Pfarre beim Musikverein sowie bei der Familie Mittermüller. Ein besonderer Dank geht außerdem an Frau Kronabeter für den herrlichen und liebevoll gestalteten Blumenschmuck sowie an alle Tischmütter für die wertvolle und treue Vorbereitung der Kinder in den vergangenen Wochen. Die Pfarrgemeinde wünscht allen Erstkommunionkindern und ihren Familien für die Zukunft Gottes reichen Segen.

Denise Seidl, Tischmutter



Das WeltAuto.

m.berger

baden • berndorf • frauenkirchen

www.m-berger.at

Erste Maiandacht in St. Veit

Maiandacht beim Wetterkreuz am 03. Mai 2026

32 Personen und 4 Hunde waren zugegen, als **Pater Adalbero und Diakon Moritz** am **03. Mai 2026** um 18:00 Uhr, traditionell die erste Maiandacht beim Wetterkreuz feierten.

Schon fast bei Sommerwetter ehrte man mit Gebeten und Gesängen die Gottesmutter Maria und bat sie auch um Hilfe bei vielerlei Anliegen.

Vor allem bei den „Marienrufen“, vorgetragen vom „**St. Veiter ADHOC-Quintett**“ folgte die vielstimmige Antwort von allen Anwesenden „**Maria, wir rufen zu dir!**“

Wieder eine besinnliche Stunde zur Ehre Gottes und diesmal vor allem zu Ehren der Gottesmutter.



BOBBYS

SPORT

Wir loben und preisen
den HERRN für alles,
was er tut. Mit Worten,
Gesang, in der Stille,
mit der Bibel, ...



LOBPREISABENDE

Jeden 3. Donnerstag im Monat
um 18.30 Uhr in der
Pfarrkirche Hirtenberg

Termine: 2026 18.06., 17.09., 15.10., 19.11., 17.12.

Reisesegen, der

Das Reisen von Ort zu Ort stellte immer schon ein wichtiger Bestandteil des menschlichen Lebens dar. Mehr als heute brachte früher die Fortbewegung von Personen sowohl auf dem Landweg als auch über See große Gefahren (Überfälle, Unwetter, Krankheiten...) mit sich, sodass es bereits in vorchristlichen Kulturen üblich war, vor Antritt einer Reise den Schutz einer göttlichen Macht anzurufen. Das Christentum übernahm diesen Brauch. Bereits die ältesten erhaltenen Sakramentare (mittelalterliche Sammlungen von Gebeten für den Vorsteher der Eucharistie und anderer gottesdienstlicher Feiern) enthalten spezielle Motivmessen, die vor Reisen gefeiert wurden.

Seit dem 11. Jahrhundert gewann der Pilgersegen vermehrt an Bedeutung, der auch die Segnung von Stab, Tasche und Mantel umfasste. Neben diesen offiziellen Feiern gab es immer auch private Reisesege, die in ihrer Form freier gestaltet waren und beispielsweise die Heiligen Drei Könige als Reisepatrone anriefen.

Auch unser heutiges deutschsprachiges Benediktionale kennt einen Pilgersegen (Nr. 25) und einen Reisesege für Urlauber (Nr. 269). Weitere einschlägige Segensgebete finden sich bei der Segnung der Kinder („Er gehe vor dir her, dir den Weg zu zeigen.“ [Nr. 52]) oder bei der Segnung von Verkehrsmitteln und -einrichtungen. Letzteres erinnert daran, dass das Reisen auch heute noch - einschließlich unserer täglichen Wege - keineswegs ungefährlich ist. Neuer Beliebtheit erfreut sich der aaronitische (Reise) Segen: **„Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig. Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Heil.“** (Num 6,24-26)

Reliquie, die

Sand vom Strand. Eine Postkarte. Ein getrockneter Blumenstrauß. Ein Spielzeug aus Kindertagen. Die Fotos der Enkel auf der Kommode. Ein Buch mit Autogramm. Eine Haarlocke.

Gegenstände, die mit schönen Tagen zu tun haben und mit besonderen Menschen. Habseligkeiten. Wir behandeln diese Dinge mit Sorgfalt. Wir bewahren sie an besonderen Orten auf oder in besonderen Behältern. Manche verbergen wir. Manche zeigen wir selten vor. Manche stellen wir zur Schau.

Ihr materieller Wert ist unbedeutend. Aber sie sind das Kostbarste, was wir haben.

Nichts anderes sind die Reliquien. Sie verbinden die Kirche auf der Erde mit den Heiligen, die einst gelebt haben und nun im Himmel sind. Es kann sich um ihre körperlichen Überreste handeln oder um Dinge, die in besondere Beziehung mit ihnen stehen, etwa ihre Kleider. Es gibt nicht nur Reliquien der Heiligen, die in ihrem Leben Christus imitiert haben, sondern auch Reliquien, die mit Christus selbst in Verbindung stehen. Ein Kleid. Ein Tuch. Ein Nagel.

Ihrem Ursprung nach steht die Verehrung der Reliquien in Verbindung mit dem Grab des Heiligen. Die frühen Christen behandelten die Leiber ihrer Toten mit großer Ehrfurcht. An den Gräbern der Märtyrer und der anderen Heiligen sah man sich eng mit ihnen verbunden. Bald entstanden die ersten Kirchen über den Gräbern. Die Heiligen wurden als Patronen angesehen und um ihre Fürsprache angerufen. Im Mittelalter begann man, die Überreste der Heiligen auch in die Kirchen der Städte zu übertragen, um sie dort zu verehren. So entwickelte sich der Brauch, unter jedem christlichen Altar Reliquien beizusetzen. .

Requiem, das

Besondere Katholische Messfeiern wurden oft nach den ersten Worten des Eröffnungsverses (Introitus) benannt. Neben der Roratemesse wird auch die Messe für Verstorbene, die für den Beerdigungstag vorgesehen ist (Messbuch, S. 1159), nach ihren Anfangsworten bezeichnet: Requiem.

Der Vers Requiem aeternam dona eis, Domine („Herr, gib ihnen die ewige Ruhe“) stammt aus dem fünften Buch Esra, das bis Ende des 5. Jahrhunderts zum anerkannten Bibelkanon gehörte. Aus diesem Grund dürfte der liturgische Requiem-aeternam-Gesang wesentlich älter sein; der älteste Beleg in einem liturgischen Buch stammt aus dem 7. Jahrhundert.

Eucharistiefiern am Grab der Verstorbenen sind bereits im 2. Jahrhundert belegt und verdrängten die bisherigen nichtchristlichen Totenbräuche. Seit dem Mittelalter wurden die Elemente der Totenmesse, die einen freudigen Charakter aufwiesen, durch Buß- und Fürbitt-Elemente verdrängt. Das Messbuch von 1570 ersetzte die vielen, meist regionalen Formulare für Totenmessen durch ein einziges, das auf vier Anlässe (Sterbetag, Begräbnistag, Jahrgedächtnis und Allerseelen) variiert werden konnte.

Weingut
RAUSCHER
 QUALITÄTSWEINE - EDELBRÄNDE
 www.weingut-rauscher.at

Heugasse 4-6 | A- 2544 Leobersdorf Tel.&Fax +43 2256 65739 WineLine: +43 699 10916870 Email: office@weingut-rauscher.at





**Ihr Partner für
PHOTOVOLTAIKANLAGEN**

Wechseln sie mit uns auf die Sonnenseite
Investieren sie in die Zukunft, Erzeugen sie ihren Strom
selbst, mit ihrer eigenen Photovoltaikanlage.
Ein Speicher ermöglicht es Ihnen, ihren erzeugten Strom
effizient zu nutzen und
ihre Unabhängigkeit vom Stromnetz zu erhöhen.
Lassen sie sich unverbindlich von uns beraten!



EWE Elektro Wedl GesmbH ° Alte Gasse 7 ° 2552 Hirtenberg
026 72 / 835 80 ° info@elektro-wedl.at ° www.elektro-wedl.at



BESTATTUNG

Birbamer

0676/880 60 5001

02672/82510

birbamer@bestattungsunternehmen.at

BERNDORF
UND UMGEBUNG

Rat und Hilfe im Trauerfall
24 Stunden für Sie erreichbar



**Lack & KFZ Technik Hackner – Autowerkstatt
& Karosserie-Kompetenzzentrum in Berndorf
mit Reifenservice & Pickerlüberprüfung**

KONTAKTDATEN ÖFFNUNGSZEITEN

Lack & KFZ Technik Hackner
Leobersdorfer Straße 84b | 2560 Berndorf
0676 880256083 | lkt-hackner@gmx.at

Montag bis Donnerstag
07:00 bis 18:00 Uhr
Freitag
07:00 bis 15:00 Uhr

**WIR
ENTRÜMPELN
FÜR SIE
YANIK**

2552 Hirtenberg
Leobersdorferstr. 10
Mobil: 0676/720 41 31
office@yanik-malerei.at

Malerei & Beschichtungstechnik
Fassadenbeschichtung | Dekorative Gestaltung
Schimmelbekämpfung & Tapezierarbeiten

2552 Hirtenberg
Leobersdorferstr. 10
Mobil: 0676/720 41 31
office@yanik-malerei.at



„...weil jeder Mensch erste Qualität verdient.“



COMPUTER LECHNER

Ing Christian Lechner
2551 Enzesfeld Wollerng. 17
Tel +43 2256 81188-0
Fax +43 2256 81188-15
mobil 0699/13048099
<http://www.computerlechner.at>
Email cl@computerlechner.at

Computerlösungen für Privat, Handel und Handwerk
Individuelle Beratung und firmenunabhängiger Verkauf
Auf- und Umrüstung bestehender Computer und Netzwerke
Internetanbindung, Virusentfernung
Reparatur, auch älterer Geräte

SFH

Installations
GmbH

Grenzgasse 22a
2551 Enzesfeld-Lindabrunn
Tel.: 02256/817 22

E-Mail: sfh-installationsgmbh@aon.at

SANITÄR, FLIESEN, HEIZUNG

**SANITÄR- & HEIZUNGSHANDEL
FLIESEN- & PLATTENVERLEGUNG
HEIZUNGS- & SANITÄRANLAGEN**

IMPRESSUM / HERAUSGEBER:

Pfarramt HIRTENBERG

2552 Hirtenberg,

Leobersdorfer Straße 6

Mail: pfarre.hirtenberg@katholischekirche.at

Pfarramt ST. VEIT an der Triesting

2560 St. Veit, Hauptplatz 1

Mail: pfarre.stveit-triesting@katholischekirche.at

"Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen sich nicht immer mit der Meinung der Redaktion decken!"